



Schwaikheim, den 08.04.2022

## **Stellungnahme des GEB zur Kindertagesstättenbedarfsplanung 2022/ 2023**

Sehr geehrte Frau Bickert, sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Zusendung der Bedarfsplanung Kindertageseinrichtungen 2022 / 2023 und die Möglichkeit zur Stellungnahme.

Schwarz auf weiß und wir sind uns sicher alle einig: Schwaikheim hat ein großes strukturelles und akutes Problem in der Kindertagesbetreuung von der Krippe, über den Kindergarten, bis zur Schulkindbetreuung. Das Angebot, sowohl räumlich als auch personell ist zu gering.

Grundsätzlich ist der steigende Bedarf an Krippen- und Kindergartenplätzen, insbesondere im GT-Bereich, nach Ansicht des GEB seit Jahren absehbar und das jetzt auftretende Unterangebot an Plätzen hätte durch rechtzeitiges Handeln (vor Jahren) vermieden werden können.

10 Krippenkinder, die auf ihren GT-Platz warten und 33 Kinder, die nicht mit 3 Jahren den Kindergarten besuchen können. Das ist für Eltern, die auf die Kinderbetreuung angewiesen sind, nicht tragbar. Aus unserer Sicht noch schlimmer, ist die Situation für die Kinder, die zwar „betreut“ werden, aber nicht altersgerecht. Schon wenige Wochen sind im Erleben der Kinder eine lange Zeit und können erhebliche Auswirkungen auf die Entwicklung der Kinder haben. Ein nahtloser Übergang mit 3 Jahren von der Krippe in den Kindergarten muss gewährleistet werden. Als Träger haben Sie nicht nur einen Betreuungsauftrag, sondern auch einen Bildungsauftrag.

Fehler, die gemacht wurden und zur heutigen Problematik führen, wurden in der Vergangenheit gemacht. Das lässt sich nicht mehr ändern.

Doch was heute entschieden wird und Weichen stellt, das haben Sie, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, Sie, sehr geehrte Mitglieder der Gemeindeverwaltung und Sie, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates: das haben Sie in der Hand.

Gerade die jüngsten unserer Gesellschaft mussten in den letzten beiden Jahren pandemiebedingt am meisten und längsten zurückstecken. Wir appellieren an Sie als Verantwortungsträger: schützen Sie unsere Kinder!

Wir begrüßen den Neubau eines mehrgruppigen Kinderhauses, bzw. den Umbau / die Vergrößerung der bestehenden. Endlich! Doch wir fragen Sie auch: wie hilft das den Kindern, die jetzt gerade, bzw. Anfang des nächsten Schuljahres einen Krippen- oder Kindergartenplatz benötigen?

Und welche Mitarbeiter sollen in den neuen Räumlichkeiten eingesetzt werden? Gerade in den beiden GT-Einrichtungen Badstraße und Paula-Korell-Kinderhaus können Stand heute immer noch nicht die vollen Öffnungszeiten angeboten werden. Der Fachkräftemangel bei den pädagogischen Fachkräften ist kein kommunales oder regionales Problem und kann sicher nicht per se in Schwaikheim gelöst werden. Dessen sind sich auch die Eltern bewusst. Als GEB sind wir daher gespannt auf die von Ihnen erwähnten „umfassenden Maßnahmen“ zur Personalbindung.

Denn die „Ausweitung der Betreuungslandschaft auf andere Träger“ wird das Problem der Fachkraftgewinnung möglicherweise für Sie als Gemeindeverwaltung lösen, nicht jedoch für unsere Kinder.



Die Ausweitung auf andere Träger aus Sicht des Kostendeckungsgrades zu argumentieren ist hingegen eine andere Sache. Die Kostendeckung der Eltern von 8% auf 20% zu erhöhen, wird sicher durch reine Erhöhung der Gebühren nicht machbar sein, zumal die Gebühren absolut gesehen bereits jetzt vergleichbar hoch sind, wie in den Nachbargemeinden. Hier hat Schwaikheim bereits vor Jahren Fehler in der Struktur nicht erkannt oder zumindest nicht gelöst. Dies kann nicht zu Lasten der Kinder und Eltern gehen.

Hier beziehen wir als GEB klar Position: eine übermäßige Anhebung der Gebühren zum jetzigen Zeitpunkt und für Eltern, deren Kinder seit 2 Jahren immer wieder, bzw. teilweise dauerhaft unter Öffnungszeitenkürzungen leiden ist aus unserer Sicht unangebracht.

Und im selben Zusammenhang stellt sich uns die Frage, was genau Sie mit einer „bedarfsgerechten Reduzierung des Betreuungsangebotes“ (S. 16) meinen. Das Betreuungsangebot ist bereits faktisch reduziert – bedarfsgerecht ist die aktuelle Situation jedoch nicht.

Auch der „Kindergartenplatz-Erschleichung“ (S. 20) wäre Ihrerseits nicht vorzubeugen, wenn für alle Kinder ein Platzangebot bestünde. Die Formulierung ist sicher nur unglücklich gewählt, denn aus Elternsicht liest sich diese Maßnahme eher so, als würde verwaltungsseitig nach einem Schlupfloch gesucht, wie weniger Kindern ein Platz in einer GT-Einrichtung *zustehen* könnte. So ist das sicher nicht von Ihnen gemeint.

Zur Maßnahme Einführung eines Betreuungsmodells „Ganztages light“ bis 15/16Uhr fehlen uns weitergehende Informationen, wie dies konkret umgesetzt werden soll. GT bis 17Uhr ganz abzuschaffen ist sicher nicht bedarfsgerecht. Die Voraussetzung mindestens 2 volle GT-Tage / Woche buchen zu müssen für den Besuch einer GT-Einrichtung auch nicht. Eine Flexibilisierung in diesem Bereich kann kurz- und mittelfristig das Fachpersonal entlasten.

Grundsätzlich warten wir als GEB und auch alle Eltern auf die angekündigte Satzungsänderung: Eine Flexibilisierung des veralteten und starren Systems ist längst überfällig.

Alle beteiligten Parteien wollen dasselbe: eine kurzfristige und gleichzeitig nachhaltige Lösung der aktuellen Strukturprobleme.

Wir können Sie nur inständig bitten, bevor Sie die Satzungsänderung und damit einhergehend die strukturelle Anpassung verabschieden: gehen Sie mit den Eltern ins Gespräch, hören Sie sich an, wo der Bedarf tatsächlich liegt. Besuchen Sie doch mal die Eltern-Kind-Gruppen (da hören Sie den Bedarf auf jeden Fall frühzeitig). Oder warum nicht ein Elternabend mit Meet & Greet des Gemeinderats / der Gemeindeverwaltung?

Als GEB sind wir dankbar für die konstruktive und intensive Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung, vor allem im letzten Jahr. Unsere regelmäßigen Treffen helfen uns GEB-Mitgliedern Zusammenhänge zu verstehen. Aber eben nur uns GEB-Mitgliedern. Und daher wünschen wir uns Ergebnisse und von ALLEN Eltern spürbare Verbesserungen für unsere Kinder.

Für Rückfragen und weitere Gespräche stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Christin Herholz

Erste Vorsitzende im Namen des Gesamtelternbeirats Kindergärten und Schulkindbetreuung